

## Konstanzer Stadtwanderung in vier Himmelsrichtungen

---

In den Jahren 2006 – 2009 habe ich im Rahmen der Volkshochschule Konstanz schon richtige Stadtwanderungen durch Kreuzlingen angeboten. Sie haben bis zu sieben Stunden gedauert, wobei man natürlich zweimal eingekehrt ist.

In einer gemäßigeren Länge mit etwa drei Stunden ist dieses Angebot einer historisch-geographischen Stadtführung durch Konstanz:

Ähnlich wie die Zähringerstädte mit dem bekannten kreuzförmigen Grundriss (Freiburg, Villingen u.a.) ist auch Konstanz von den Verkehrsverbindungen geprägt, die in die vier Himmelsrichtungen gehen: die alte Römerstraße von der Alten Rheinbrücke bis zum Schnetztor (Nord – Süd) – und die kurze, etwas weniger bedeutende Straße zwischen dem Hafen und dem Tägermoos (-> Gottlieben, Ermatingen, ...).

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sind an – oder nahe bei – diesen beiden Linien: Münster, Rathaus, Konzilsgebäude, Niederburg, Rheinbrücke, ...

Die Gäste des Konzils sind aus allen vier Himmelsrichtungen gekommen, und dorthin zurückgegangen (manche auch geflohen). Deshalb führe ich die Gäste auf der Nord-Süd-Achse und der Ost-West-Achse durch die Stadt – auch die wichtigen Schauplätze des Konzils liegen an den beiden Achsen: oder zumindest an wichtigen Verbindungslinien zwischen ihnen (wie die Dreifaltigkeitskirche)

Dabei steht die Straße nach Süden (teilweise identisch mit dem Jakobsweg) für die Gäste aus Italien, die Straße nach Westen (Richtung Schaffhausen + Basel) für die Gäste aus Frankreich und Spanien, die Straße nach Norden (über Überlingen) für die Gäste aus Deutschland und der Seeweg nach Osten für die Gäste aus Österreich und Böhmen.

Die Verbindung zwischen den beiden Straßen erfolgt durch ruhige Straßen des Stadtteils Paradies, einen Abstecher in den rechtsrheinischen Stadtteil Petershausen und einen Gang an der südlichen Stadtmauer entlang. Dadurch ergibt sich eine „8“ mit einer Strecke von insgesamt etwa vier Kilometern.